

Teil auch mitten im Walde. Soweit die Ebene in Frage kommt, handelt es sich um heißen Sandboden, sonst um Berghänge des Hügellandes mit Lößboden. In oder an den Niederungswäldern (Bruch genannt) ist mir *quercimontaria* noch nicht begegnet, . . . Die Zucht von *quercimontaria* aus dem Ei ist ja leicht. . . .“

Mit dem letzten Satz bestätigt Gremminger die Erfahrung Urbahns (Schmetterlinge Pommerns, Stett. Ent. Z. 100, 1939, S. 668), während ja Heydemann daran festhält, daß Raupe und Puppe feuchtigkeitsempfindlich seien. Sonst vermag ich zu diesen Angaben wenig mehr zu sagen. Ich verweise auf meine oben und früher gemachten Ausführungen. Um wirklich restlos klar zu sehen, wären weitere Beobachtungen über die lokalen Standortverhältnisse unseres Falters dringend nötig.

Neue Microlepidopteren.

Von S. Graf von Toll, Kattowitz.

(Mit 31 Figuren auf 4 Tafeln.)

***Crambus aeneociliellus* Ev. *bivittellus* Klem.** (Taf. XIII, Fig. 2). Vor ungefähr fünfzig Jahren entdeckte der erfolgreiche polnische Forscher St. Klemensiewicz bei Brody (Podolien) einen *Crambus*, den er als Aberration von *Cr. tristellus* F. unter dem Namen „ab. *bivittellus* m.“ in seiner Veröffentlichung über „Neue und wenig bekannte Lepidopteren der Fauna Galiziens“, Krakau, 1897—1913, beschrieb. Die von ihm aufgestellte Diagnose lautet: „*Palpis, capite, thoraceque supra albis, ciliis metallicis. Alae anteriores subangustae, luridae, margine antico, vitta media antrosum fusco adumbrata costique 4, 5 usque ad ciliis late argenteis, costis 1, 2, 3 subargenteis.*“ Später hat es sich herausgestellt, daß es sich hier nicht um eine Aberration von *Cr. tristellus* F. handelte, sondern um *Cr. aeneociliellus* Ev.

Im Jahre 1940 erhielt ich aus Mandschukuo einige Exemplare von *Cr. aeneociliellus* Ev. (Taf. XIII, Fig. 1), die oberflächlich von den durch Klemensiewicz gefangenen Exemplaren stark abweichen. Alle Exemplare aus Mandschukuo haben eintönig ockergelb gefärbte Vorderflügel, während diese bei den Stücken aus Podolien hell bräunlich sind. Die silberglänzenden Längslinien sind bei den Mandschukuo-Exemplaren schmaler. Die schwarzbraunen Schuppen, die bei den Podolien-Stücken den Mittelstreifen beiderseits umranden, fehlen bei den Mandschukuo-Stücken oft ganz. Die Hinterflügel sind bei den Mandschukuo-Exemplaren dunkler, mit hellen Fransen, bei den Exemplaren aus Podolien sind sie mehr eintönig hellgrau mit fast gleichfarbigen Fransen.

Ich habe die männlichen Genitalien der Exemplare aus Mandschukuo (Taf. XIII, Fig. 14), mit denen der Exemplare aus Podolien verglichen und konnte keine Unterschiede finden. Genitaliter steht die Art wohl *Cr. culmellus* L. am nächsten, ge-

Zum Aufsatz:
Toll: „Neue Microlepidopteren.“



1



2



3



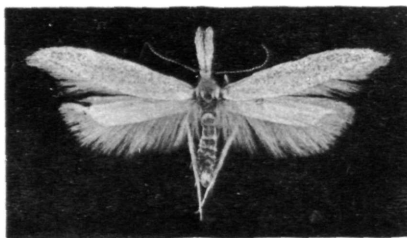
4



5



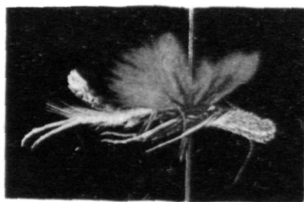
6



7



9



8



10



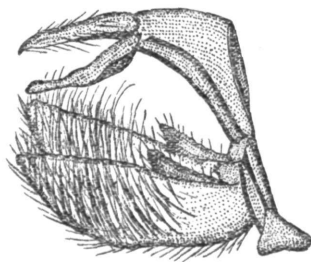
11



12



13



14

Natürliche Größe.

Tafelerklärung im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

hört also zu jener Artengruppe, zu der auch *Cr. tristellus* F. und *inquinatellus* Schiff. gestellt werden kann. Sie zeichnen sich durch eine schwach ausgebildete „Pars basalis“ aus. Im Aedoeagus, der an der Spitze einen kleinen Höcker trägt, fand ich keine Cornuti.

Da alle von K l e m e n s i e w i c z gesammelten Exemplare einander fast gleich sind, handelt es sich hier offenbar um eine gut charakterisierte Lokalrasse von *Cr. aeneociliellus* Ev., die den Namen ***bivittellus* Klem.** beibehalten soll.

Die Typen und einige Cotypen befinden sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Krakau; eine Cotype befindet sich in meiner Sammlung. Fundort: Brody (Bezirk Tarnopol), August.

***Selagia zernyi* sp. nova** (Taf. XIII, Fig. 3). Das Tier gehört zur Gruppe der *dissimilella* Rag., ist also den beiden anderen mitteleuropäischen Arten, *spadicella* Hb. und *argyrella* Schiff., nicht ähnlich.

Spannweite 27 mm. Vorderflügel saumwärts verbreitert, Costa fast gerade, vor dem Apex schwach gebogen, Saum weniger stark gebogen als bei den beiden anderen mitteleuropäischen Arten.

Grundfärbung der Vorderflügel hell ockergelblich-grau, dicht mit schwarzgrauen Schuppen bestreut. Am reinsten bleibt die Grundfarbe zwischen der *cu* und *an*. Die innere und äußere Querlinie ist auf den Adern durch dunkle Punkte markiert, die letztere außerdem weißlich angelegt, aus einem doppelten dunklen Punkt an der Costa entspringend. Der Zellschlußfleck besteht deutlich aus zwei zusammengefloßenen Punkten. Von ihm entspringt ein unbestimmter dunkler Schatten zum Dorsum. Die Randmonde sind kaum angedeutet. Die Fransen sind wie die Vorderflügel gefärbt, hinter der zweiten Teilungslinie heller. Die Hinterflügel sind weißlich, saumwärts und auf den Adern grau angefliegen. Die Fransen sind weiß, mit einer scharfen dunklen Teilungslinie. Unterseits sind die Vorderflügel grau, basalwärts etwas heller, mit zwei lichten Flecken im letzten Drittel der Costa. Zwischen diesen Flecken steht ein dunkler Strich. Die Unterseite der Hinterflügel ist wie die Oberseite gefärbt. Kopf und Thorax sind von der Färbung der Vorderflügel. Das Abdomen ist etwas heller mit gelblichem Afterbusch. Die Antennen (Taf. XV, Fig. 18) sind stark gezähnt und auf den Zähnen bewimpert, wogegen man die Fühler von *S. spadicella* Hb. (Taf. XV, Fig. 19) und *S. argyrella* Schiff. (Taf. XV, Fig. 20) eher als *moniliformes* bezeichnen könnte.

Die männlichen Genitalien (Taf. XIV, Fig. 15) sind plumper gebaut, als die der *S. spadicella* Hb. (Taf. XIV, Fig. 16) und *S. argyrella* Schiff. (Taf. XIV, Fig. 17). Das Vinculum ist kürzer und breiter, der Uncus reicht bis $\frac{3}{4}$ der Valvenlänge, der Gnathos ist kürzer und schmaler. Die Verstärkungsleiste der Valve trägt

am Ende einen ziemlich starken, spitzen Zahn, ähnlich wie bei *spadicella* Hb. Dieser Zahn fehlt bei *argyrella* Schiff. Die die Dufthaare tragende Platte ist wesentlich anders gestaltet, als bei den beiden anderen mitteleuropäischen Arten. Die Dufthaare sind wie bei *spadicella* Hb. am Ende flachgedrückt. Bei *S. argyrella* Schiff. sind sie viel dicker. Der Aedoeagus ist im Vergleich zu den beiden anderen Arten zierlicher gebaut. Seine Endhälfte ist mit Reihen schuppenartiger Höcker besetzt. Er enthält nur einen Cornutus, der etwas geschwungen ist. Er entspricht dem kürzeren Cornutus im Aedoeagus der *S. spadicella* Hb. und *S. argyrella* Schiff.

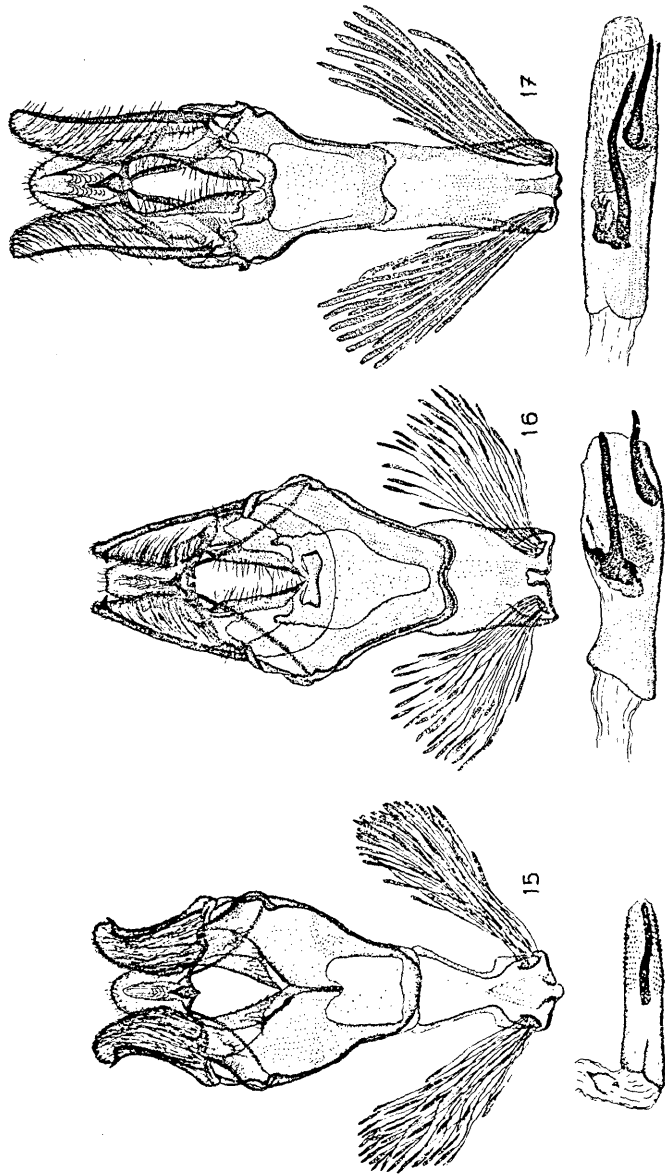
Die Type, ein ♂, Steilwand Hlody, Kreis Borszczow, Podolien, 29. VI. 1938 (leg. auctor), befindet sich in meiner Sammlung. Benannt zu Ehren des besten Pyraliden-Kenners, Herrn Dr. H. Zerny in Wien.

***Hemimene podoliensis* sp. nova** (Taf. XIII, Fig. 4). Vorderflügel saumwärts verbreitert. Costa schwach gebogen, Saum ziemlich steil, unter dem Apex kaum eingezogen. Der eigentliche Costalumschlag, der die Gattung *Hemimene* charakterisieren soll, fehlt. Hier ist nur an seiner Stelle eine kaum bemerkbare Umbiegung des Vorderrandes nach oben vorhanden. Diese Umbiegung reicht bis zur Hälfte der Costa. Die Hinterflügel sind mäßig breit, ihr Saum unter der Spitze flach eingezogen. Spannweite 15 mm.

Die Vorderflügel sind ziemlich dunkel graubraun mit einem schwachen violetten Schein. Dieser Schein ist am deutlichsten auf dem dreieckigen Dorsalfleck sichtbar. Es ist die hellste Stelle des Flügels, die durch dunkle zarte Wellenlinien durchzogen wird. Auf der Costa stehen sechs schräge schwarze Striche, aus welchen undeutliche Wellenlinien entspringen. Zuerst verlaufen sie in der Richtung zum Saume, dann winkelig gebrochen zum Dorsum. Aus den Zwischenräumen entspringen Linien von veilgrauer Färbung. Die letzte dieser Linien grenzt ein blindes Apicalauge ab. Am Saume stehen fünf schwarze Punkte. Die übliche gelbe Bestäubung ist nur in der äußeren Hälfte des Flügels deutlich sichtbar. Zwischen der zweiten und dritten Querlinie, in der Mitte des Flügels, sind die Adern fein schwarz angelegt. Die Fransen sind glänzend grau, mit einer breiten dunklen Teilungslinie. Die Hinterflügel sind graubraun mit helleren, an der Spitze dunkler grauen, dunkel geteilten Fransen. Kopf und Thorax sind von der Farbe der Vorderflügel. Das Abdomen ist graubraun. Die Unterseite ist graubraun, bei schräger Beleuchtung leicht opalisierend.

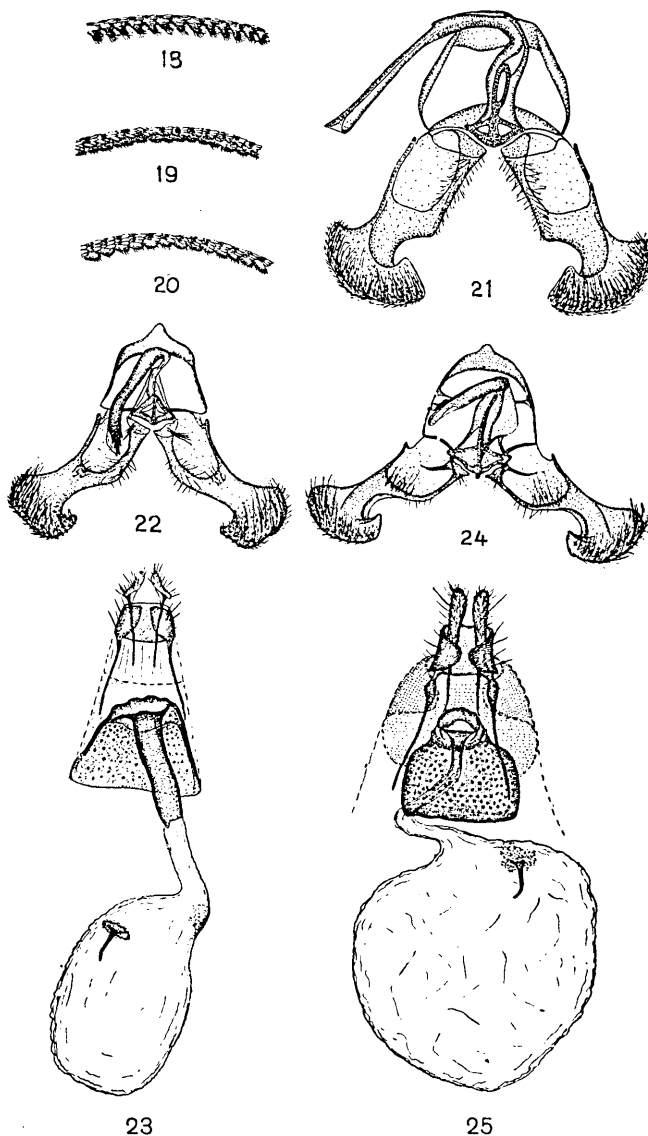
In meiner Arbeit über die Tortriciden Podoliens („Verzeichnis der in den Jahren 1934—1938 in den Kreisen Zaleszczyki und Borszczow [Podolien] aufgefundenen Tortriciden“, Jahresber. der Physiogr. Komm. d. Pol. Ak. d. Wissensch., Bd. LXXIII, 1938) auf S. 260 habe ich bemerkt, daß trotz wesentlicher Unterschiede im Bau des Genitalapparates des Männchens, die Exemplare vorläufig zu *H. tanacetii* Stt. gestellt werden. Dies war nicht richtig. Geni-

Zum Aufsatz:
Toll: „Neue Microlepidopteren.“



Stark vergrößert.
Tafelerklärung im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

Zum Aufsatz:
Toll: „Neue Microlepidopteren.“



Stark vergrößert.
Tafelerklärung im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

taliter unterscheidet sich die neue Art so wesentlich von *tanaceti* Stt. (sensu Pierce), daß sie in keinem Fall mit dieser zusammengeworfen werden darf. Auch nicht einmal von einer Unterart von *tanaceti* Stt. kann hier die Rede sein. Die neue Art scheint der *H. consortana* Wilk. (Taf. XV, Fig. 24) genitaliter nahe verwandt zu sein. Sie ist aber bedeutend größer und dunkler gefärbt. Trotz des Fehlens eines eigentlichen Costalumschlags im Vorderflügel, ist die Art, auf Grund des eigenartigen Baues des männlichen Genitalapparates (Taf. XV, Fig. 21), doch in die Gattung *Hemimene* (Hb.) Meyr. zu stellen. Die Corona der Valve ist ventral abgestützt. Der ventrale Rand bildet mit dem caudalen Rande einen rechten Winkel. Der Aedoeagus ist sehr lang und dünn (bei *tanaceti* Stt. kurz und dick), ohne Höcker vor der Spitze (bei *consortana* Wilk. besitzt der Aedoeagus zwei Höcker).

Bis jetzt sind nur männliche Exemplare bekannt geworden, die von mir auf einer Wiese bei Krzyweze, Kreis Borszczow (Podolien), zwischen dem 1. und 19. Juni 1936 erbeutet wurden.

Die Type und die sechs Cotypen befinden sich in meiner Sammlung.

***Hemimene nigrobrunneana* sp. nova** (Taf. XIII, Fig. 5, ♂, Fig. 6, ♀). Vorderflügel saumwärts verbreitert, kurz, Costa schwach gebogen, Saum ziemlich steil, unter der Spitze kaum eingezogen. Costalumschlag scheint nicht vorhanden zu sein. Hinterflügel mäßig breit, Saum unter der Spitze flach eingezogen. Spannweite 12 mm.

Vorderflügel sehr dunkel schwärzlichbraun. Auf der Costa stehen acht schwärzliche Häkchen. Zwischen den letzten sechs Häkchen sind die Zwischenräume gelblichweiß. Aus diesen Zwischenräumen laufen veilgraue, wenig auffallende, in der Mitte des Flügels winkelig gebrochene Wellenlinien zum Dorsum. Sie sind im vorderen Teil metallisch blau bestäubt. In der Mitte des Dorsum erhebt sich der übliche hellere, dreieckige Fleck, der durch die vielen ihn teilenden dunklen Wellenlinien undeutlich gemacht ist. Am Saume stehen fünf schwarze Punkte. Die Fransen sind hellgrau, etwas glänzend, an der Spitze dunkelgrau. Die Hinterflügel sind dunkel graubraun. Der Allotypus (♀) ist dem Typus sehr ähnlich, nur ist er etwas deutlicher gezeichnet und noch dunkler gefärbt.

In meiner Arbeit über die Tortriciden Podoliens (s. oben) auf S. 260 habe ich diese neue Art fälschlich für *H. consortana* Wilk. gehalten. Die Untersuchung der Genitalien erwies, daß sie mit *consortana* Wilk. nicht identisch ist. Sie ist auch viel robuster im Bau als diese. Genitaliter steht das Tier ungefähr in der Mitte zwischen *alpestrana* H. S. (sensu Pierce) und *acuminatana* Z. Die Corona (Taf. XV, Fig. 22) ist ventralwärts abgestützt. Der Winkel, der durch den Ventral- und Caudalrand gebildet ist, ist deutlich abgerundet und mit spitzen, kurzen Dornen

besetzt. Diese Dornen fehlen bei *consortana* Wilk. (Taf. XV, Fig. 24). Der Aedoeagus ist am Ende mit einigen Dornen besetzt. Sein Ende ist spitz. Bei *consortana* Wilk. ist der Aedoeagus an der Spitze abgerundet und mit zwei ziemlich hohen Höckern versehen. Bei dem Allotypus (♀) (Taf. XV, Fig. 23) sind die hinteren Gonopophysen einfach gebaut, bei *consortana* (Taf. XV, Fig. 25) haben sie in der Nähe der Basis eine Anschwellung. Der Introitus Vaginae ist bei der neuen Art breiter und der Ductus Bursae eine weite Strecke stark chitiniert, bei *consortana* Wilk. ist er nur eine kurze Strecke nach seinem Beginn durch Chitin verstärkt. In der Bursa copulatrix, am Ductus Bursae, befindet sich eine rundliche Stelle, die körnig chitiniert ist. Diese Bildung fehlt bei *consortana* Wilk.

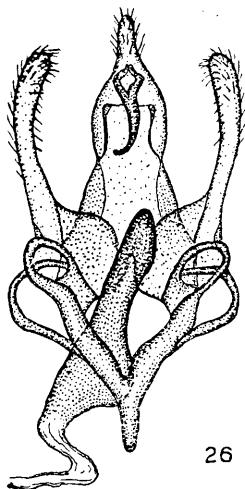
Die Falter wurden von mir auf grasigen Plätzen in der Obizowa und bei Wolezkow im Kreise Zaleszczyki und bei Krzywce und Dzwiniogrod im Kreise Borszczow am Lichte gefangen. Flugzeit: Mai, Juni.

Holotypus ♂, Allotypus ♀, wie auch die Cotypen befinden sich in meiner Sammlung.

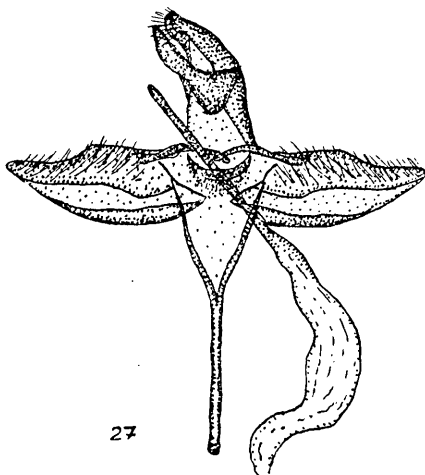
***Chilopselaphus podolicus* sp. nova** (Taf. XIII, Fig. 7 und 8, lateral). In meiner Arbeit über die Microlepidopteren Podoliens („Verzeichnis der in den Jahren 1934—1937 in den Kreisen Zaleszczyki und Borszczow [Podolien] aufgefundenen Microlepidopteren“, Jahresber. d. Physiograph. Komm. d. Pol. Ak. d. Wissensch., Bd. LXXII, 1937) habe ich diese neue Art mit *fallax* M. n. für identisch gehalten, was nicht richtig war. Nachdem ich die Möglichkeit hatte, die Exemplare aus Podolien mit dem echten *fallax*-Exemplar, das sich im Museum Berlin befindet, zu vergleichen, habe ich festgestellt, daß es sich hier um eine gute Art handelt. Derselben Meinung ist auch Prof. Dr. M. Hering. Leider hatte ich keine Möglichkeit, die Genitalien des echten *fallax*-Exemplares zu untersuchen. Das Berliner Exemplar hat auf den Vorderflügeln silberglänzende Längslinien, die sich deutlich vom Grunde abheben. Bei den Exemplaren aus Podolien sind im Vorderflügel keine Silberlinien vorhanden. Die Grundfärbung ist hell bräunlich ockergelb, die Adern weißlich, stark schwarz bestäubt. Die Saumfransen sind hellgrau, die Vorderrandfransen weißlich. Die Hinterflügel sind graulichweiß mit noch helleren Fransen. Die Unterseite ist ungefähr so gefärbt und gezeichnet wie die Oberseite. Hier ist aber die Costa der Hinterflügel schwärzlich bestäubt. Kopf und Thorax sind von der Färbung des Vorderflügelgrundes, die riesigen Palpen sind weiß behaart mit schwärzlicher Einmischung. Das Endglied ist in der Behaarung des Mittelgliedes verborgen (Taf. XIII, Fig. 8).

Die männlichen Genitalien (Taf. XVI, Fig. 26) sind sehr zierlich gebaut. Der Uncus sowie der Gnathos sind lang und schmal, die Valven gleichfalls schmal. Der Aedoeagus ist walzenförmig, vor der Basis bauchig erweitert. Die Cornuti scheinen zu fehlen. Spannweite 15—19 mm.

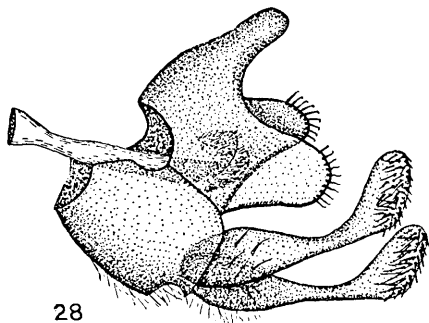
Zum Aufsatz:
Toll: „Neue Microlepidopteren.“



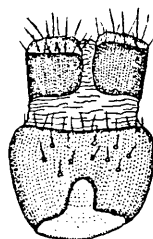
26



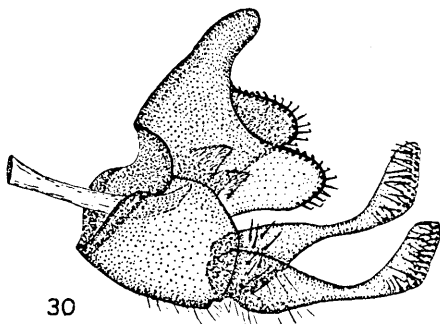
27



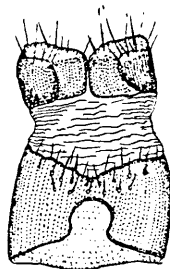
28



29



30



31

Stark vergrößert.
 Tafelerklärung im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

Die Falter (nur ♂♂) wurden von mir auf der Steilwand Hlody, Kreis Borszczow (Podolien), zwischen dem 6. und 27. Juni erbeutet. Sie kamen kurz vor der Morgendämmerung an das Licht.

Die Type und fünf Cotypen befinden sich in meiner Sammlung, weitere Stücke in den Sammlungen der Museen in Berlin, Budapest, Warschau und des Herrn J. Klimesch in Linz.

***Tinea flavimaculella* sp. nova** (Taf. XIII, Fig. 9). Vorderflügel ziemlich gestreckt mit schrägem Saum, bräunlichschwarz. Ein länglicher Fleck gleich hinter der Mitte der Costa, ein zweiter, kleinerer nahe der Spitze, ein Streifen am Dorsum bis über die Mitte und ein kleines Fleckchen am Tornus sind gelblich. Die Saumfransen sind schwarz, gelblich gescheckt. Die Hinterflügel sind graubraun ohne Schimmer. Die Kopfhare sind ockergelb, die Patagia schwarz. Der Thorax ist gelb und die Tegulae schwarz. Das Abdomen ist schwärzlichgrau. Die Unterseite der Flügel ist schwärzlichgrau. Die Saumfransen der Vorderflügel sind an der Spitze ockergelblich.

Wie es der Bau der männlichen Genitalien erweist (Taf. XVI, Fig. 27), gehört die neue Art in die Gruppe der *pallescentella* Stt. Die Genitalien sind sehr zierlich gebaut. Das Vinculum ist sehr langgezogen, der Aedoeagus gleichfalls lang und schmal. Spannweite 12 mm.

Der Allotypus (♀) ist dem Typus (♂) vollkommen ähnlich, nur ist bei ihm die gelbe Färbung etwas satter.

Ustron. Kreis Teschen (N.-Schlesien), am 21. VI. 1940 an einem morschen Weißtannenstamm sitzend gefunden.

Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

***Micropteryx silesiaca* sp. nova** (Taf. XIII, Fig. 10, ♂, Fig. 11, ♀). Die neue Art steht der *calthella* L. (Taf. XIII, Fig. 12, ♂, Fig. 13, ♀) sehr nahe. Sie hat schmalere, weniger zugespitzte Flügel. Die Vorderflügel, die fast parallelrandig zu sein scheinen, sind ausgesprochen grünlichgolden gefärbt. Bei *calthella* L. ist ihre Färbung kupfriggolden. Die Hinterflügel haben einen viel schwächeren Purpurschimmer. Überhaupt ist die Gesamtfärbung der neuen Art dunkler als bei *calthella* L., was deutlich zu sehen ist, wenn man größere Serien beider Arten vergleicht.

In den Genitalien beider Geschlechter (Taf. XVI, Fig. 28, ♂, Fig. 29, ♀) ließen sich auch gewisse Unterschiede gegenüber *calthella* L. feststellen. Der Uncus ist bei der neuen Art stärker abgerundet, die Valven breiter, besonders die Corona. Der Aedoeagus ist länger und dicker. Bei *calthella* L. ist er etwas stärker gekrümmt. Der sehr primitiv gebaute weibliche Genitalapparat (Taf. XVI, Fig. 29) zeigt eine etwas breitere Lamina abdominalis als bei *calthella* L. (Taf. XVI, Fig. 31), auch ist die Behaarung des letzten Segmentes spärlicher. Der halbrunde Ausschnitt, der den Introitus Vaginae bezeichnet, ist kleiner. Spannweite: ♂ 8 mm, ♀ 9 mm.

Ustron, Kreis Teschen (N.-Schlesien) zwischen dem 13. und 20. Mai 1939 auf den Blüten von *Taraxacum officinale* Web. sitzend gefunden.

Die Typen und 7 Cotypen befinden sich in meiner Sammlung, weitere Cotypen in den Sammlungen des Museums in Berlin und Krakau.

Tafelerklärung.

Tafel XIII.

- Fig. 1. *Crambus aeneociliellus* Ev., Mandschukuo, Djalantun, 1127 Fuß, (Prov. Kirin), 9. VII. 1939 (vergr. $1 \times 1,3$).
 „ 2. *Crambus aeneociliellus bivittellus* Klemensiewicz, Brody (Bezirk Tarnopol), 17. VIII. (vergr. $1 \times 1,3$).
 „ 3. *Selagia zernyi* sp. nova, Steilwand Hlody am Dniester (Kr. Borszczow, Podolien), 29. VI. 1938 (vergr. $1 \times 1,7$).
 „ 4. *Hemimene podoliensis* sp. nova, Krzywce (Kr. Borszczow, Podolien), 6. VI. 1936 (vergr. $1 \times 1,7$).
 „ 5. *Hemimene nigrobrunneana* sp. nova, Dzwynograd (Kr. Borszczow, Podolien), 9. VI. 1936 (vergr. $1 \times 1,7$).
 „ 6. *Hemimene nigrobrunneana* sp. nova, Wolczkow (Kr. Zaleszczyki, Podolien), 8. VI. 1935 (vergr. $1 \times 1,7$).
 „ 7. *Chilopselaphus podolicus* sp. nova, Steilwand Hlody a. Dniester (Kr. Borszczow), 6. VI. 1937 (vergr. 1×3).
 „ 8. *Chilopselaphus podolicus* sp. nova, Lateralansicht.
 „ 9. *Tinea flavimaculella* sp. nova, Ustron (Kr. Teschen), Rownica, 400 m, 21. VI. 1940 (vergr. $1 \times 2,2$).
 „ 10. *Micropteryx silesiaca* sp. nova ♂, Ustron (Kr. Teschen), Rownica, 400 m, 16. V. 1939 (vergr. $1 \times 2,2$).
 „ 11. *Micropteryx silesiaca* sp. nova ♀, Ustron (Kr. Teschen), Rownica, 400 m, 16. V. 1939 (vergr. $1 \times 2,2$).
 „ 12. *Micropteryx calthella* L., ♂, Jammi (Kr. Graudenz), 13. V. 1926 (vergr. $1 \times 2,2$).
 „ 13. *Micropteryx calthella* L., ♀, Kattowitz (Wilhelmstal), 4. VI. 1940 (vergr. $1 \times 2,2$).
 „ 14. Männlicher Genitalapparat von *Crambus aeneociliellus* Ev. (Lateralansicht), Mandschukuo, Djalantun, 1127 Fuß, 22. VIII. 1938.

Tafel XIV.

- Fig. 15. Männlicher Genitalapparat von *Selagia zernyi* sp. nova (Ventralansicht), Steilwand Hlody am Dniester, 29. VI. 1938. Präparat 852.
 „ 16. Männlicher Genitalapparat von *Selagia spadicella* Hb. (Ventralansicht), Wolczow (Kr. Zaleszczyki, Podolien), 7. VIII. 1935. Präparat 78.
 „ 17. Männlicher Genitalapparat von *Selagia argyrella* Schiff. (Ventralansicht), (Kr. Zaleszczyki), 17. VII. 1935. Präparat 79.

Tafel XV.

- Fig. 18. Mittlerer Abschnitt des Fühlers von *Selagia zernyi* sp. nova ♂.
 „ 19. Mittlerer Abschnitt des Fühlers von *Selagia spadicella* Hb. ♂.
 „ 20. Mittlerer Abschnitt des Fühlers von *Selagia argyrella* Schiff. ♂.
 „ 21. Männlicher Genitalapparat von *Hemimene podoliensis* sp. nova, Krzywce (Kr. Borszczow, Podolien), 1. VI. 1936. Präparat 283.
 „ 22. Männlicher Genitalapparat von *Hemimene nigrobrunneana* sp. nova, Dzwynograd (Kr. Borszczow, Podolien), 9. VI. 1937. Präparat 280.
 „ 23. Weiblicher Genitalapparat von *Hemimene nigrobrunneana* sp. nova, Obizowa (Kr. Zaleszczyki, Podolien), 10. V. 1934. Präparat 281.

- „ 24. Männlicher Genitalapparat von *Hemimene consortana* Wilk. Kattowitz (Wilhelmstal), 19. VI. 1941. Präparat 776.
 „ 25. Weiblicher Genitalapparat von *Hemimene consortana* Wilk. Kattowitz (Wilhelmstal), 19. VI. 1941. Präparat 846.

Tafel XVI.

- Fig. 26. Männlicher Genitalapparat von *Chilopselaphus podolicus* sp. nova, Steilwand Hlody am Dniester (Kr. Borszczow, Podolien), 15. VII. 1937. Präparat 324.
 „ 27. Männlicher Genitalapparat von *Tinea flavimaculella* sp. nova, Ustron (Kr. Teschen), Rownica, 400 m, 21. VI. 1940. Präparat 398.
 „ 28. Männlicher Genitalapparat von *Micropteryx silesiaca* sp. nova, Ustron (Kr. Teschen), Rownica, 400 m, 20. V. 1938. Präparat 367.
 „ 29. Weiblicher Genitalapparat von *Micropteryx silesiaca* sp. nova, Ustron (Kr. Teschen), Rownica, 400 m, 16. V. 1938. Präparat 811.
 „ 30. Männlicher Genitalapparat von *Micropteryx calthella* L., Jammi (Kr. Graudenz), 15. V. 1925. Präparat 366.
 „ 31. Weiblicher Genitalapparat von *Micropteryx calthella* L., Strzelewo (Kr. Bromberg), 30. V. 1933. Präparat 812.

Die Microlepidopteren-Fauna des rechts-seitigen Mittelrheintales

nebst Beschreibung von
Borkhausenia magnatella spec. nov. (Lep., Gelechiidae).

Von Eberhard Jäckh, Bremen.

(Mit 1 Farbtafel und 6 Textabbildungen.)

(Fortsetzung.)

Verzeichnis der Arten.

Abkürzungen:

A. = Anfang, E. = Ende, M. = Mitte, römische Zahlen = Monatsangaben.

Pyalidae.

Aphomia sociella L. Ein ♀ am 28. VI. 37 am Licht.

Crambus inquinatellus Hb. Von A. bis E. VIII. immer häufig am Licht. Auffallend sind blaß-hellgelbe und dunkel bestäubte Stücke nebeneinander vorkommend.

Crambus geniculeus Hw. Zur gleichen Zeit wie die vorige Art am Licht. Besonders große Falter — 12 mm Vfl.-Länge — flogen 1939.

Crambus fristellus F. 28. VIII. 37, auch sehr kleine Falter.

Crambus selasellus Hb. A. VIII. durch Lichtfang.

Crambus saxonellus Zk. Am 7. VIII. 37 ein frischer Falter und am 12. VIII. 39 sechs stark geflogene Stücke am Licht. — Fuchs (2, 8, 11) fing bereits am 20. Juni ein verflogenes ♂ und an den folgenden Tagen frische Falter, die er aus sonnigen Hecken aufseuchte.

Crambus pinellus L. E. Mai und im Juni am Licht.

Crambus mytilellus Hb. E. VI. 37 kamen zwei Falter zum Licht. Die Art ist aber durchaus nicht selten und wurde von Fuchs (1, 8, 11) besonders auch im Wispertal um die Burg Geroldstein und bei Bad Schwalbach sogar häufig gefunden. Fuchs fand die Falter tags an Felsen und an dem daran wachsenden Gebüsch ruhend. Sie fliegen in der Abenddämmerung lebhaft umher. — Die Art erreicht hier einen ihrer nördlichsten Verbreitungspunkte. Bei Trier wird sie 1854 „ziemlich selten“ von v. Hymmen (36) erwähnt. Ihre nächsten Fundstellen sind erst das südliche Baden (47), die Südhänge des Donautales bei Blaubeuren (55), sowie Regensburg (50) und das Innthal bei Innsbruck (43).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins](#)

Jahr/Year:

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Toll Sergius [Sergiusz] Graf

Artikel/Article: [Neue Microlepidopteren. Tafel XIII-XVI. 166-173](#)